

Privathäuser: Haus Nr. 6. Übereck gestellter Breiterker auf zwei profilierten Kragsteinen. Mitte des XVI. Jhs. Privathäuser.

Haus Nr. 16. Einstöckig, mit breitem, die Geschosse trennendem Simsbande, rundem, durch beide Geschosse gehendem Eckerker, um den sich das profilierte Kranzgesims verkröpft. Anlage vom Beginne des XVII. Jhs., im XVIII. Jh. umgestaltet.



Fig. 152 Persenbeug, Schloß, Stuckdetail aus dem Billardsaal (S. 148)

Haus Nr. 19. Einstöckig, grau gefärbelt, mehrfach in der Hauptfront gestuft, mit Lisenen und Feldern gegliedert, die Felder mit Rosetten geschmückt. Die Front geht in glatter Kehle zum Dache über. Im Hausflur ein Bild; Öl auf Leinwand; Ansicht des Marktes P., darüber Gnadenbild Maria Taferl; laut Widmungsinschrift anlässlich eines Brandes im Jahre 1760 gefertigt.

Haus Nr. 30. Beim Eingang an der Donauseite Bruchstücke einer rotmarmornen Grabplatte mit fragmentierter Minuskelinschrift (vielleicht auf die Gattin eines Jörg von Burgkhard bezüglich); um 1520.

Schloß: Privatbesitz Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I.

Kais. Schloß.

Angeblich schon im IX. Jh. existierend, wurde es im X. Jh. als Sitz der Grafen von Sempt und Ebersberg der Mittelpunkt einer Grafschaft und militärischer Stützpunkt gegen die Magyaren. Kaiser Heinrich III. weilte hier 1045 auf dem Wege nach Ungarn bei der Gräfin Richlinde von Ebersberg, nachdem kurz vorher